



04.12.2018

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

Kurzprotokoll über die Sitzung
des Kultur- und Schulausschusses
vom 29.11.2018

- Öffentlich -

**1. Freilichtmuseum Beuren
- Saison 2018**

Der Kultur- und Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Vorlage 110/2018 zur Kenntnis.

**2. Digitalisierung an den beruflichen Schulen
- Sachstandsbericht**

Der Kultur- und Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Vorlage 124/2018 zur Kenntnis.

**3. Haushaltsdebatte 2019
- Anträge der Fraktionen und Stellungnahmen der Verwaltung**

3.1 Antrag der Fraktion Freie Wähler

3.1.1 Digitalisierung an den Schulen

Die Freien Wähler bitten um einen Bericht, wie hoch die Fördermittel des Landes zur Digitalisierung der Schulen sind und wofür die Gelder konkret eingesetzt werden sollen.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.2 Anträge CDU-Fraktion

3.2.1 Neubau einer Sporthalle an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule

Der Landkreis hat den Bau einer zweiteiligen Sporthalle an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen für den momentanen Finanzierungszeitraum hinaus verschoben. Es ist bekannt, dass die Stadt Nürtingen ihrerseits über den Bau einer dreiteiligen Sporthalle, insbesondere für den Vereinssport nachdenkt.

Wir beantragen, dass die Verwaltung Verhandlungen mit der Stadt Nürtingen führt, um Synergien aus beiden Vorhaben zu erörtern. Letztendlich würden zwei Schulträger ca. 100 Meter voneinander entfernt eine dreiteilige und eine zweiteilige Halle bauen, was möglicherweise Überkapazitäten schafft.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.2.2 Ausbau der Schulkindergärten-Betreuungszeiten an dem SBBZ Rohräckerschule

Familien mit behinderten Kindern haben besonders Unterstützung im Alltag nötig. Da die Betreuung ihrer Kinder mit viel Aufwand in vielerlei Hinsicht einhergeht, ist eine gute, verlässliche und umfangreiche Betreuung in Kindergarten und Schule notwendig.

Deshalb ist es unverständlich, dass „Normalfamilien“ in Regelkindergärten wesentlich bessergestellt sind als Familien mit behinderten Kindern. Im Kindergarten an der Rohräckerschule gibt es 14 Wochen Schließzeiten sowie am Mittwoch, am Donnerstag und Freitag endet der Kindergarten um 12 Uhr, im Gegensatz dazu weisen die Regelkindergärten nur 4 Wochen Schließzeiten auf und täglich längere Öffnungszeiten.

Würde nun ein Großteil der behinderten Kinder inklusiv in Regelkindergärten betreut werden, kämen hier für den Landkreis beträchtliche Aufwandserhöhungen zu.

Wir bitten deshalb

- a) um einen Sachstandsbericht hierzu und
- b) um eine Kostendarstellung bei einem Ausbau vergleichbar mit den Regelkindergärten.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.3 Anträge der SPD-Fraktion

3.3.1 Unterrichtsausfall und Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Esslingen

Wir bitten die Landkreisverwaltung um eine Stellungnahme zur Thematik Unterrichtsausfall und Lehrerversorgung an unseren beruflichen Schulen.

Davon ausgehend, dass die Zahlen aufgrund der Vollerhebung des Kultusministeriums zum Unterrichtsausfall an den Schulen in Baden-Württemberg vorliegen, führen wir die folgenden Fragen an:

1. Inwiefern war die Ausstattung mit Lehrkräften in den letzten drei Schuljahren auskömmlich?
2. Wie viel Unterricht ist an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen in den letzten drei Schuljahren insgesamt ausgefallen (aufgeschlüsselt nach Pflichtunterricht und Ergänzungsbereich)?
3. Welche Fächer sind am häufigsten vom Unterrichtsausfall betroffen?
4. In wie viel Prozent des Unterrichts war die originär zuständige Lehrkraft abwesend?
5. In wie viel Prozent konnte der Unterricht durch eine Vertretung gewährleistet werden?
6. In wie viel Prozent war eine Vertretung nur durch eine fachfremde Lehrkraft möglich?
7. Wie viele Stunden Mehrarbeit haben die Lehrkräfte an den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Esslingen in den drei besagten Schuljahren geleistet?
8. Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich durch den Lehrermangel an unseren Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren?
9. Wie wirkt sich der Lehrermangel auf das Thema „Inklusion“ aus?

Begründung:

Eine umfängliche Unterrichtsversorgung an den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler gute Bildungschancen und unsere Lehrerinnen und Lehrer gute Arbeitsbedingungen haben.

Nach der ersten Vollerhebung des Kultusministeriums sind vor allem die beruflichen Schulen im Land von Unterrichtsausfall und Lehrermangel betroffen.

Aber auch unsere Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sind in besonderem Maße auf eine gute Lehrerversorgung angewiesen, um Kindern und Jugendlichen mit individuellem Förderbedarf gerecht werden zu können. Der Thematik „Inklusion“ ist

ohne eine ausreichende Lehrerversorgung nur sehr schwer gerecht zu werden.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.3.2 Digitalisierungsstrategie an unseren beruflichen Schulen im Landkreis

Wir bitten die Landkreisverwaltung um eine Stellungnahme zu den im Folgenden angeführten Themenbereichen und diesbezüglichen Fragestellungen.

1. Zu aktuellen Maßnahmen

- 1.1 Die Leuchtturm-Projekte des Multilabors in Esslingen und der Lernstraße in Kirchheim sind fertiggestellt.
Wie viele Schülerinnen und Schüler nutzen die Räumlichkeiten für welchen Zeitraum im Schuljahr?
Inwieweit sind die Lehrpläne bereits auf die Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten angepasst?
- 1.2 Im Vergleich zum eingerichteten Multilabor Handwerk 4.0 in Esslingen und zur Lernstraße 4.0 an der May-Eyth-Schule in Kirchheim sind noch keine weiteren Informationen zur „Bildungscloud“ erfolgt.

Nachdem bereits 500.000 Euro dafür eingestellt wurden, beantragen wir einen Sachstandsbericht bei der Sitzung im November.

Anliegen ist uns, dass insbesondere auch auf die Themenbereiche Datenschutz und Datensicherheit sowie die Vernetzung der Daten mit Dritten (z.B. Betrieben, Verbänden) eingegangen wird.

2. Zur Finanzierung

- 2.1 In welchem Umfang ist mit einem Zuschuss von Mitteln der Digitalisierungskampagne des Bundes und der in Aussicht gestellten Mittel des Landes zu rechnen?
- 2.2 Wurden weitere Förderer gefunden?

3. Zur Konzeption

- 3.1 Inwieweit ist die Erstellung der Digitalisierungskonzeption und die Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes im Zeitplan?
- 3.2 Enthält die Digitalisierungsstrategie bereits ein pädagogisches Konzept zur Förderung digitaler Grundbildung an den Schulen?
Inwieweit sind hier Konzeptionen des Landes vorhanden und in den Prozess eingeflossen?
- 3.3 Nach unserer Kenntnis wird bislang die Haltung nach dem „Bring your own device“ – Prinzip verfolgt.

Wir bitten um eine Darstellung, inwieweit bei diesem Konzept der Situation von finanziell schwächer gestellten Schüler/-innen Rechnung getragen wird.

Begründung:

Die SPD-Kreistagsfraktion freut sich über das intensive Engagement der beruflichen Schulen im Landkreis beim Thema „Digitalisierung“ – bekannt unter den Überschriften Handwerk 4.0 und Industrie 4.0.

Nachdem die Verwaltung in den Sitzungsvorlagen 66/2017 und 113/2017 eine umfassende Digitalisierungsstrategie angekündigt hat und zugleich Mittel für erste Maßnahmen bereitgestellt wurden, sind wir an einem Bericht zum aktuellen Sachstand interessiert. Wir begrüßen die Anstrengungen des Landkreises, die Digitalisierung an den beruflichen Schulen voran zu bringen und zu gestalten. Wichtig ist uns, dass von der Digitalisierungsstrategie über die Leuchtturm-Projekte hinaus möglichst viele Schülerinnen und Schüler profitieren und gefördert werden.

Neben der „Digitalisierung für alle“ ist auch insbesondere die Medien- und digitale Grundbildung aus pädagogischer Sicht verstärkt in den Blick zu nehmen.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.3.3 Inklusion

1. Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung bzw. des Staatlichen Schulamtes darüber, unter welchen Bedingungen die Inklusion an Schulen im Landkreis so gut gelingt, dass Eltern, Kinder und die Verantwortlichen an der Schule sehr zufrieden sind. Welche Gründe sind für das Gelingen maßgeblich?
2. Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung bzw. des Staatlichen Schulamtes darüber, unter welchen Bedingungen die Inklusion an Schulen im Landkreis nicht zufriedenstellend gelingt. Welche Ursachen sind dafür maßgeblich? Was gilt es zu verbessern?
3. Wir knüpfen an die Ausführungen von Frau Dr. Schimitzek im Vorjahr an und bitten um einen Bericht aus Sicht des Schulamtes. Was wurde zur Verbesserung der Situation bei der Integration von der Verwaltung und vom Schulamt unternommen? Wie sieht die Entwicklung seit der Auftaktveranstaltung und seit der Präsentation im KSA aus? Welche Vorschläge gibt es, wie im Landkreis Esslingen weiter strukturiert vorgegangen werden kann, um Defizite abzubauen?

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.3.4 Bau einer von Stadt und Kreis genutzten Sporthalle in Nürtingen

Die Landkreisverwaltung führt zurzeit mit der Stadt Nürtingen erneut Gespräche über den Bau einer gemeinsam zu nutzenden Sporthalle als Ersatz für die Sporthalle der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen.

Wir plädieren dafür, ergebnisoffen über Bau und Nutzung zu beraten.

Begründung:

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich für einen Ersatzbau der Sporthalle in der Bronnader in Nürtingen ein. Der Zustand der Sporthalle ermöglicht keinen angemessenen Sportunterricht. Nach einem Besichtigungstermin wurde von unserer Fraktion bereits ein entsprechender Antrag für das Haushaltsjahr 2017 eingebracht.

Bedauerlicherweise wurden damals von Seiten der Landkreisverwaltung mögliche Kooperationen zwischen dem Landkreis und der Stadt Nürtingen ausgeschlossen.

Bislang haben sich beide Verwaltungen nicht für einen Ersatzbau der Sporthalle ausgesprochen.

Aufgrund der zwischenzeitlich gegebenen Mehrkosten bei der Planung bezüglich der Maßnahmen bei der Bodelschwingh-Schule, wurden die Planungen für einen Ersatzbau der Sporthalle erneut verschoben. Auch sieht die Stadt Nürtingen gegenwärtig von dem Bau einer Sporthalle für das Max-Planck-Gymnasium ab.

Nach unserem Dafürhalten ist der Bau von zwei Sporthallen in unmittelbarer Nähe zueinander nicht vermittelbar.

Wir fordern die Landkreisverwaltung auf, erneut konkrete Kooperationsgespräche mit der Stadt Nürtingen aufzunehmen und bauliche Kooperationen in den Blick zu nehmen.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.3.5 Digitaler Kunstkatalog

Wir bitten um einen Bericht zum Sachstand „Digitaler Kunstkatalog“.

Begründung:

Von unserer Fraktion wurde im vergangenen Jahr der Antrag eingebracht, einen digitalen Kunstkatalog zu erstellen. Bisher liegt noch keiner vor.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

3.4 Antrag FDP-Fraktion

- 3.4.1 Die Teilnehmerzahl bei Kursen (VHS) in der Schwimmhalle der Bodelschwinghschule wird ab 2019 aus technischen Gründen auf 10 Personen begrenzt.

Wir beantragen einen Bericht, aus welchen konkreten Gründen diese Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt.

Dieser Antrag wird durch Erläuterungen der Verwaltung und der Vorlage 119a/2018 als erledigt betrachtet.

4. Schülerzahlen der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen 2018/2019

Der Kultur- und Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Vorlage 127/2018 zur Kenntnis.

5. Verschiedenes - Anfrage von Kreisrätin Probst

Kreisrätin Probst berichtet, sie habe in der Presse gelesen, dass der Berufsschullehrerverband einen weiteren Berufsschultag für Migranten fordere, da die Migranten mehr Sprachförderung bedürften, um eine Ausbildung absolvieren zu können. Sie fragt nach, wie der Landkreis hiermit umgehe.

Der Vorsitzende erklärt, man habe immer darauf hingewiesen, dass für den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung das Sprachniveau B2 benötigt werde. Dies habe man mit allen Akteuren abgestimmt. Man sehe sich jetzt in dieser Auffassung bestätigt.

Geschäftsführender Schulleiter Fischle erläutert, dass die Schulen bereit wären, einen zusätzlichen halben oder einen zweiten Berufsschultag anzubieten. Allerdings seien die Unternehmen nicht bereit, die Auszubildenden hierfür freizustellen. Bei der IHK seien 356 Ausbildungsverträge mit Migranten abgeschlossen worden. Jetzt werde versucht, die Absolventen der VABO-/VAB-Klassen aus diesen Zahlen herauszufiltern. Über das Ergebnis werde man berichten.

gez.
Heinz Eininger
Landrat